

## 24.

Einziehung des Klosters vom Kaiser  
Ferdinand I. und fernere Geschichte  
desselben.

Als nun die Cölestiner es verlassen,  
Ihr schönes Kloster auf dem Berg Dybin;  
Sah man den Kaiser die Entschliessung fassen,  
Die reiche Pfründe für sich einzuzieh'n,  
Als Kammergut der Krone zu bewahren,  
Und noch zu andern Zwecken aufzusparen. \*)

Der Sigismund von Döbschütz ward erkoren,  
Als Amts- und Burgverweser hier zu seyn,  
Auch keine Zeit zur Einsetzung verloren,  
Denn gar sehr bald nahm er die Stelle ein,  
Und trug sie nun, die übernommene Bürde,  
Mit Achtung, Treue und auch vieler Würde.

Fünf Jahre waren fast dahin gegangen,  
Als er bereits in diesem Amte stand,  
Da ward von Peter Döbschütz er umfassen,  
Der sich dem Kriegsgetümmel jetzt entwand,  
Weil Wunden ihm, die er im Kampf empfangen,  
Nun nöthigten die Ruhe zu verlangen.

---

\*) Kaiser Ferdinand der Erste zog dieses Kloster im Jahr 1545 ein und übertrug die Verwaltung desselben dem Sigismund von Döbschütz, der dieses Amt gegen 5 Jahre genoss, und nicht auf dem Dybin, sondern zu Engelsdorf starb.